

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 17 (1963)

Heft: 9: Industriebauten = Bâtiments de l'industrie = Factories

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

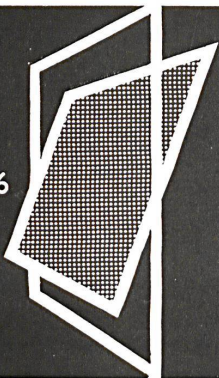
W. Kauter

St. Gallen

Espenmoosstr. 6

Fensterfabrik

und Glaserei



Tel. 071/245537

Eine EMB-Umwälzpumpe — der Punkt aufs i jeder Zentralheizungsanlage!



heizung

Durch den Einbau einer EMB-Pumpe wird die Wärme im ganzen Rohrnetz gleichmässig verteilt, die Kapazität der Heizungsanlage voll ausgenutzt und Brennstoff gespart, da die Strahlungsverluste an Heizkessel und Vorlaufleitungen vermindert werden.

EMB baut Umwälzpumpen für jede Zentralheizungsanlage, ob gross oder klein.

Verlangen Sie bitte die ausführlichen Prospekte.



EMB Elektromotorenbau AG Birsfelden Telefon 061/411850

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Sekundar- und Haushaltungsschule in Visp

Die Gemeindeverwaltung von Visp eröffnet einen Projektwettbewerb für einen Schulhausneubau (Sekundar- und Haushaltungsschule) mit Sing- und Versammlungssaal. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die im Kanton Wallis heimatberechtigt oder seit 1. Juli 1962 niedergelassen sind. Mitarbeiter gemäß Artikel 24 der Grundsätze des SIA und des BSA. Architekten im Preisgericht: Kantonsarchitekt Charles Zimmermann, Sitten; Stadtbaumeister A. Gnägi, Bern; K. Müller-Wipf, Thun; F. Brugger, Lausanne. Ersatzmann ist Stadtarchitekt J. Iten, Sitten. Für vier oder fünf Preise stehen Franken 17 000.— zur Verfügung, für Ankäufe Fr. 3000.—. Raumprogramm: Sekundarschule für Knaben und Mädchen. 12 Klassenzimmer, Physikzimmer mit Vorbereitungsraum, Zeichnungssaal, Sing- und Versammlungssaal, Lehrerzimmer, 3 Handfertigkeitsräume mit Materialzimmer, sanitäre Räume, Eingangs- und Pausenhalle; Haushaltungsschule: 4 Klassenzimmer, 2 Hauswirtschaftsräume, je 2 Schulküchen, Eßräume, Abstellräume, Garderoben und Schrankräume. Waschküche, Trockenraum und Nebenräume. Fernersind zu projektieren: Vierzimmerwohnung für Abwart, allgemeine Räume (Heizanlage, Luftschutzräume usw.). Anlage von Pausen- und Spielplätzen. Anforderungen: Übersichtsplan, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Modell 1:500, Erläuterungsbericht. Anfragen bis 1. September an das Gemeindebüro Visp, wo auch die Unterlagen gegen Depot von Fr. 100.— bezogen werden können. Abgabetermin ist der 15. Dezember 1963.

Kongreßhaus in Lugano

Das «Konsortium für ein Kongreßhaus» eröffnet hierfür einen Wettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten schweizerischer Nationalität sowie ausländische Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1961 in der Schweiz ihren Wohnsitz haben. Ein generelles Vorprojekt kann im Ufficio tecnico comunale di Lugano eingesehen werden. Im Preisgericht wirken als Architekten

mit: Professor A. Lozeron, Genf; S. Pagnamenta, Lugano; Professor J. Schader, Zürich; Dr. R. Steiger, Zürich; ferner als Ersatzmann P. Giovannini, Lugano. Für sechs bis sieben Preise stehen Fr. 45 000.—, für Ankäufe Fr. 10 000.— zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Kongreßsaal (rund 1000 Sitzplätze, Bühne, Vorbühne, zahlreiche Nebenräume), Bankettsaal, Foyer, Eingangspartie mit Garderoben, Direktion und Verwaltung. Ferner sind zu planen: Ständig offener Betriebsteil (Versammlungsräume, Bar-Restaurant), Küchenanlage, Servicräume, Sanitäranlage sowie Freiflächen, Parkplätze, Räume für den Unterhalt und anderes mehr. Das Projekt muß sich der dem Baugelände benachbarten architektonisch und historisch bedeutenden Villa Ciani in architektonischer und funktioneller Weise anpassen. Verlangt werden: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Innenperspektive, Erläuterungsblatt und Kubaturen. Frist für Anfragen 15. September 1963, Abgabetermin 17. Februar 1964. Unterlagenbezug im Ufficio tecnico della Città di Lugano gegen Hinterlage von Fr. 100.—.

Schulanlage «Loreto» in Zug

Die Einwohnergemeinde Zug veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Schulanlage (Sekundarschule, Abschlußschule, Turnhallen mit Spielanlagen, Freizeitzentrum und Militärkantonement). Teilnahmeberechtigt sind die in der Stadt Zug verbürgerten oder seit mindestens 1. Mai 1962 in einem der Kantone Zug, Zürich, Luzern, Schwyz und Aargau niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Architekten im Preisgericht: E. Brantschen, St. Gallen; O. Glaus, Zürich; W. Stücheli, Zürich; M. Ziegler, Zürich; Ersatzmann H. Pfister, Zürich. Für die Prämierung von sechs oder sieben Entwürfen stehen Fr. 36 000.— und für allfällige Ankäufe Fr. 5000.— zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Sekundarschule: 25 Normalschulzimmer, 2 naturwissenschaftliche Fachzimmer und 2 Zeichenlehrzimmer samt Nebenräumen, 2 Musikunterrichtszimmer, Lehrwerkstätten, Haushaltslehrräume und allgemeine Räume (Singsaal; Aula; Lehrerzimmer, Bibliothek und andere). Abschlußschule für Knaben: 6 Schulräume, 8 Werkräume; Lagerräume und verschiedene gemeinsame Räume. Turn- und Spielanlagen: 2 Turnhallen samt zugehörigen Räumen und Anlagen; Schwimmhalle mit Nebenräumen. Freizeitzentrum: Je 2 Werk- und Lagerräume; Klubräume, Spiel- und Lesezimmer; Vortrags- und Theaterraum, Lehrküche, Photoraum und anderes. Kantonement mit 160 Schlafplätzen und allen Nebenräumen. Verlangt werden: Situation 1:500, Projektpläne 1:200, Modell, Kubaturberechnung. Frist für Anfragen 15. September, Abgabetermin 30. November 1963. Unterlagenbezug beim Stadtbauamt Zug gegen Hinterlage von Fr. 100.—.

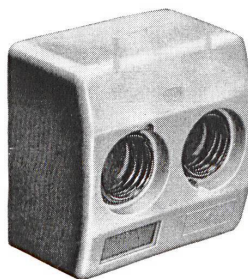
Schauspielhaus in Zürich

Für den Neubau eines Schauspielhauses schreibt der Stadtrat von Zürich einen öffentlichen Projektwettbewerb aus. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelasse-

Die bewährte

Isobloc-

Gardy



Sicherung



ELEKTRO-MATERIAL AG

Zürich Basel Bern Genf Lausanne Lugano

nen Architekten sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in der Schweiz. Ferner sind folgende Architekten zur Teilnahme eingeladen worden: Alain Bourbonnais, Paris; Professor I. van den Broek und J.B. Bakema, Rotterdam; Professor Hans Scharoun, Berlin; Heikki Sirén, Helsinki; Jörn Utzon, Kopenhagen. Preisgericht: Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitz); Stadtpräsident Dr. E. Landolt; Direktor K. Hirschfeld, Schauspielhaus Zürich; Intendant Dr. H. Buckwitz, Frankfurt am Main; Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Zürich; Kantonsbaumeister B. Witschi, Zürich; Max Frisch, Architekt, Rom; Professor S. Markelius, Architekt, Stockholm; E. Gisel, Architekt, Zürich; J. Zweifel, Architekt, Zürich; Ersatzleute R. Schweizer, Neue Schauspielhaus AG; T. Carloni, Architekt, Lugano; Berater Professor T. Otto, Bühnenbildner, Zürich; A. Michel, technischer Direktor des Staatstheaters Wiesbaden; W. Ehle, Direktor des Schauspielhauses Düsseldorf. Für sieben oder acht Preise stehen Franken 100 000.-, für Ankäufe Fr. 30 000.- zur Verfügung. Einzureichen sind: Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Skizze und Modell des Zuschauerraums 1:50, Gesamtmodell 1:500, Kubaturberechnungen, Bericht. Anfragetermin 13. September 1963, Ablieferungstermin 28. Februar 1964. Die Unterlagen können gegen eine Hinterlage von Fr. 100.- auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Zürich 1, Uraniastraße 7, bezogen werden.

Entschiedene Wettbewerbe

Oberstufenschulhaus auf Berghalden in Horgen

Die Liste der Preisgewinner lautet richtig wie folgt:

1. Preis Fr. 2700.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Egon Dachtler, Horgen, in Firma Nigg & Dachtler, Zürich und Horgen; 2. Preis Fr. 2500.-: Alex Naegeli, in Firma A. Naegeli & H. Hausherr, Oberrieden; 3. Preis Fr. 1500.-: Willy Kienberger, Kilchberg, in Firma Isler & Kienberger, Zürich; 4. Preis Franken 1300.-: Max Ziegler, Zürich.

Werkhofanlage in Münchenstein BL

Projektwettbewerb unter drei eingeladenen, mit je Fr. 1000.- fest honorierten Architekten. Ergebnis der Beurteilung durch das Preisgericht: 1. Rang mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Winter & Trueb, Basel; 2. Rang: Wetzel & Wenger, Basel und Münchenstein; 3. Rang: Urs Berger, Münchenstein, Mitarbeiter F. B. Meyer.

Ortsplanung Allenwinden mit Dorfkerngestaltung und Primarschulanlage Allenwinden

Wettbewerb in zwei Stufen. Das Preisgericht (Architekten: Professor W. Custer, ETH Zürich; D. Schnebli, Agno TI; Ersatzmann H. Escher, Zürich) hat 5 Projekte der ersten Stufe beurteilt. Drei Verfasser wurden mit

der Weiterbearbeitung in der zweiten Stufe beauftragt. Es wurde folgende Gesamtrangfolge aufgestellt:

a. für die drei Projekte in der zweiten Stufe

1. Rang Fr. 8000.-: W. Christen, A. Staub, Zürich und Menzingen, Hannes Müller, Baar; 2. Rang Fr. 6000.-: C. Notter, Mitarbeiter F. Schaepe, Zug; 3. Rang Fr. 4000.-: Elisabeth Wandeler-Deck, Zug;

b. für die zwei Projekte in der ersten Stufe, welche nicht weiterbearbeitet wurden

4. Rang Entschädigung Fr. 1200.-: O. von Rotz, Cham; 5. Rang Entschädigung Fr. 800.-: Theo Hochstrasser, Zug.

Kirche mit Vereinsräumen, Pfarrhaus und Friedhof in Münchwilen TG

Projektwettbewerb der katholischen Kirchgemeinde Sirnach; 21 eingereichte Entwürfe. Architekten im Preisgericht: H. A. Brüttsch, Zug; Dr. J. Dahinden, Zürich; Professor R. Tami, Lugano; H. Biegger, St. Gallen (mit beratender Stimme). Ergebnis:

1. Preis Fr. 4000.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Karl Higi, Zürich; 2. Preis Fr. 3500.-: Förderer, Otto und Zwimperf, St. Gallen; 3. Preis Fr. 2500.-: Viktor Weibel, Schwyz; 4. Preis Fr. 2200.-: Hans Keller, Zürich; 5. Preis Fr. 1800.-: Hermann Maßler, Zürich; Ankauf Fr. 1000.-: O. Glaue, Mitarbeiter F. Waldvogel, Zürich; Ankauf Franken 1000.-: H. Eggstein, A. Anselm, Luzern.

Schulhaus Küttigen AG

In einem beschränkten Wettbewerb für die künstlerische Ausschmückung des Singsaals im Schulhausneubau unter fünf eingeladenen Künstlern empfahl das Preisgericht (bestehend aus Max Truninger, Zürich; Jacques Dübin, Oberwil BL; Emil Aeschbach, Aarau; Alfred Frey, Küttigen, und Arnold Eichenberger, Küttigen) den Entwurf von Felix Hoffmann, Aarau, zur Weiterbearbeitung und Ausführung.

Bauten für das PTT-Ministerium in Addis Abeba

Dieser Wettbewerb ist von der UIA gesperrt worden, da das Programm den UIA-Bestimmungen zuwiderläuft.

Hinweise

Liste der Photographen

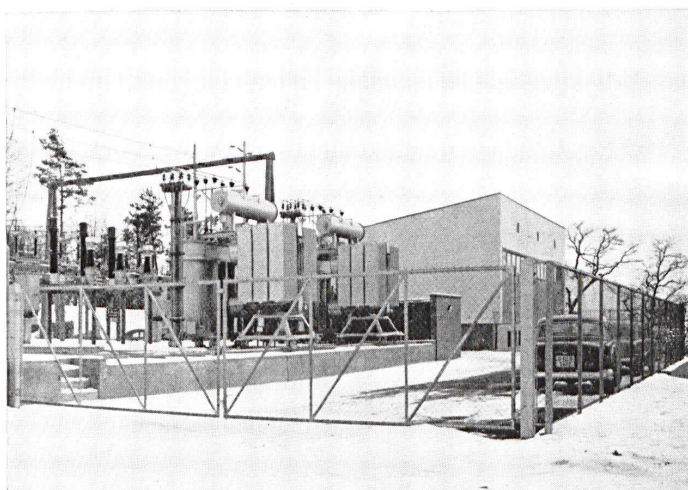
Cubietas Ala S.A.
Werbefoto Gasser, Innsbruck
Hede Foto, Turku-Abo
Peter Bergom Larsson
Sigrid Neubert, München
Gösta Nordin, Stockholm
Studio Rex, Turku
Margareth Siebold,
Avusy/Athenaz GE

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH

Telefon 053/69117

Filialen in Zürich, Basel,
St. Gallen,
Winterthur, Chur



erstellen für Industriebauten, Fabriken und Privathäuser imprägnierte Holz-, Drahtgeflecht- und Knotengitterzäune.

Verlangen Sie
Katalog und Preisliste.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
10. Okt. 1963	Internationaler Möbelwettbewerb in Cantù, Italien		Architekten, Zeichner und Techniker der ganzen Welt	August 1963
28. Okt. 1963	Gemeindesaal in Echandens VD	Gemeinde Echandens	Die waadtländischen Architekten sowie schweizerische Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1962 in einem der Kantone Waadt, Genf, Neuenburg, Freiburg und Wallis beruflich niedergelassen sind und das Diplom einer Hochschule besitzen oder durch den Staatsrat anerkannt oder im Register eingetragen sind.	Juli 1963
31. Okt. 1963	Kantonalbank in Glarus	Glarner Kantonalbank	Die im Kanton Glarus heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1963 niedergelassenen schweizerischen Fachleute. Außerdem werden einige auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.	Mai 1963
31. Okt. 1963	Erweiterung des Stadthauses in Schaffhausen	Stadtrat von Schaffhausen	Die in den Kantonen Schaffhausen, Zürich, Thurgau und St. Gallen seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Fachleute sowie die Verfasser der prämierten Projekte des Ideenwettbewerbes 1957.	Juli 1963
1. Nov. 1963	Primar- und Sekundarschule in Hünibach-Hilterfingen BE	Einwohnergemeinde Hilterfingen	Die im Amtsbezirk Thun seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen, die in Hilterfingen heimatberechtigten sowie die drei eingeladenen Architekten. Für unselbständige Architekten gelten die üblichen Bestimmungen.	Juni 1963
25. Nov. 1963	Real- und Elementarschulhaus in Herblingen		Die seit mindestens 1. Januar 1962 im Kanton Schaffhausen niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität und auswärts wohnende Bürger von Herblingen.	Juli 1963
29. Nov./ 13. Dez. 1963	Alterssiedlung und Alters- und Pflegeheim des Bezirks Brugg	Verein für Alterswohnungen des Bezirks Brugg	Die im Bezirk Brugg heimatberechtigten und die seit mindestens 1. Januar 1963 im Bezirk Brugg niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität sowie einige auswärtige eingeladenen Architekten.	August 1963
30. Nov. 1963	Schulanlage «Loreto» in Zug	Einwohnergemeinde Zug	Die in der Stadt Zug verbürgerten oder seit mindestens 1. Mai 1962 in einem der Kantone Zug, Zürich, Luzern, Schwyz und Aargau niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität.	Sept. 1963
15. Dez. 1963	Sekundar- und Haushaltsschule in Visp	Gemeindeverwaltung von Visp	Alle Architekten, die im Kanton Valais heimatberechtigt oder seit 1. Juli 1962 niedergelassen sind.	Sept. 1963
20. Dez. 1963	Gymnasium und Quartierschulhaus mit Sportanlage in Interlaken		Alle Architekten mit Geschäftssitz ab 1. Januar 1963 in den Amtsbezirken Interlaken, Oberhasli, Frutigen, Saanen, Nieder- und Obersimmental oder mit Heimatberechtigung in diesen Bezirken sowie vier speziell eingeladenen Architekten.	August 1963
10. Jan. 1964	Kirchliche Bauten in Zürich-Leimbach		Alle Fachleute, die der evangelischen Landeskirche angehören und in der Kirchgemeinde Enge-Leimbach wohnen oder Geschäftsdomizil haben, ferner 10 speziell eingeladenen Architekten.	August 1963
17. Febr. 1964	Kongreßhaus in Lugano	Konsortium für ein Kongreßhaus	Alle Architekten schweizerischer Nationalität sowie ausländische Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1961 in der Schweiz ihren Wohnsitz haben.	Sept. 1963
28. Febr. 1964	Schauspielhaus in Zürich	Stadtrat von Zürich	Alle in der Schweiz seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Architekten sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in der Schweiz.	Sept. 1963
1. Juni 1964	University College, Dublin, Irland	Leitende Körperschaft des University College, Dublin	Architekten, die einer anerkannten Architektengesellschaft angehören.	Mai 1963